

Die Zeichen der Zeit erkennen

Der Band basiert auf einem Symposium, das 2011 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt stattfand und der Frage des „Außen“ der Kirche, für die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ des Zweiten Vatikanischen Konzils den Begriff „Zeichen der Zeit“ prägte, nachging, um ihn in seiner gesamten Vielschichtigkeit für die wissenschaftliche, fundamentaltheologische Beschäftigung fruchtbar zu machen. *kk*

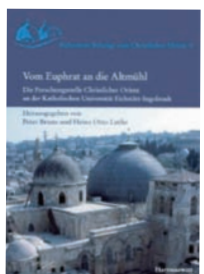
Christoph Böttigheimer, Florian Bruckmann unter Mitarbeit von René Daussner (Hrsg.): Glaubensverantwortung im Horizont der „Zeichen der Zeit“, Reihe Quaestiones disputatae, Bd. 248, Herder Verlag, Freiburg 2012, 520 S., kart., 58 Euro, ISBN: 978-3-451-02248-7.



Vom Euphrat an die Altmühl

Was ist überhaupt der Christliche Orient, wo hat die Forschung über Christen im Irak ihren Ursprung und welche Doktorarbeit früherer Jahre beschäftigt sich mit der „Liturgie zum Tauffest der aethiopischen Kirche“? Der erste Band der Eichstätter Beiträge zum Christlichen Orient geht diesen Fragen nach und stellt die Arbeit der Forschungsstelle Christlicher Orient an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt vor. Das Buch enthält die Beiträge zur Eröffnungsveranstaltung, darunter eine umfangreiche Einführung in Grundfragen, Geschichte und aktuelle Probleme des Faches. *af*

Peter Bruns & Heinz Otto Luthé (Hrsg.): Vom Euphrat an die Altmühl. Harrassowitz, Wiesbaden 2012, 223 S., 56 Euro, ISBN 978-3-447-06644-0.



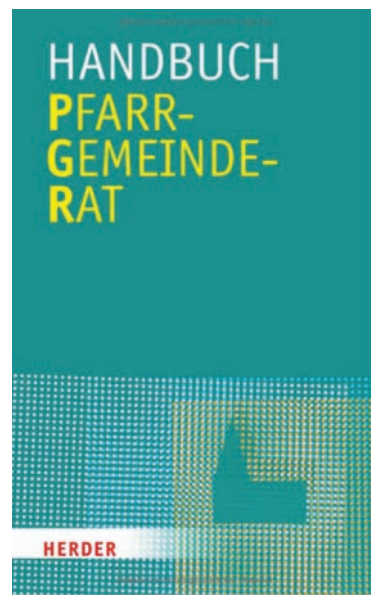
Handbuch Pfarrgemeinde

Ein Lexikon der Laienarbeit für die Praxis

Für mich ist der Pfarrgemeinderat ein wichtiger Ausdruck dafür, dass wir alle gemeinsam Kirche sind“, schreibt der Vorsitzende des Zentralkomitees der Katholiken in Deutschland, Alois Glück, im Grußwort zum „Handbuch Pfarrgemeinderat“, einem Standardwerk in vierter Auflage, herausgegeben vom Landeskomitee der Katholiken in Bayern.

Dieses Buch, von Praktikern erarbeitet, zeigt die Grundlagen und Herausforderungen der Laienmitarbeit in der Gemeinde auf und bietet in einem umfassenden lexikalischen Teil (über 130 Stichwörter) praktische Hinweise und Erklärungen zu allen Aspekten, die den Pfarrgemeinderäten in der täglichen Arbeit begegnen.

Im Verzeichnis der Autorinnen und Autoren finden sich auch „Eichstätter Namen“: Rudi Schmidt (zu den Themen Berufung, GEMA, Internet, Sitzungsleitung), Richard Ulrich (zu Amtszeit, Dekanatsrat, Diözesanrat) sowie die Professoren Christoph Böttigheimer (Interreligiöser Dialog, Ökumene, Welt-



anschaulicher Dialog) und Sabine Bieberstein (Bilder und Modelle von Gemeinde und Kirche im neuen Testament). *red*

Handbuch Pfarrgemeinderat, Herder Verlag Freiburg 2012, 260 S., kart., 12,99 Euro, ISBN: 978-3-451-34150-2

Über Menschenwürde

Philosophische Betrachtungen

Am Anfang dieses anspruchsvollen philosophischen Bandes, den der Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Prof. Dr. Walter Schweidler, vorgelegt hat, steht ein Paradox: Wenn es zum menschlichen Sein gehört, dass die Würde nicht angetastet werden kann, wie die „Ausgangsbestimmung“ der deutschen Verfassung es formuliert, „erhebt sich ja die Frage, warum sie geschützt werden muss“.

Die unantastbare und unteilbare Würde der menschlichen Person zu schützen und zu achten, ist der heute weltweit anerkannte Anspruch, vor dem staatliche Gewalt sich zu legitimieren hat. Im Zeichen dieses Anspruchs ist die ethische Begründung politischen Handelns unablässig von der Beantwortung der Frage: Was ist der Mensch?

Schweidlers Studie versucht in der Betrachtung der menschlichen Natur und des natürlichen Gesetzes sowie der Pflichten und Rechte des Menschen zu einer Definition der



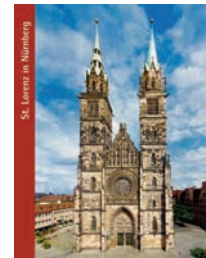
menschlichen Person wie der Kultur des Lebens zu gelangen. *red*

Walter Schweidler: Über Menschenwürde. Der Ursprung der Person und die Kultur des Lebens; Reihe: Das Bild vom Menschen und die Ordnung der Gesellschaft, VS-Verlag, Wiesbaden 2012, geb., 181 S., 29,95 Euro ISBN: 978-3-531-18725-9.

Das Gotteshaus der Patrizier

Wenn auch die Sebaldkirche älter ist, so stellt die aus einem romanischen Vorgängerbau entstandene und reich ausgestattete Nürnberger Lorenzkirche den bedeutendsten Kirchenbau der Gotik in Franken dar. Der Stadtadel verhinderte auch, dass die Kirche während der Reformationszeit ihrer Kunstwerke beraubt wurde, so dass sich weite Teile der originalen Ausstattung bis heute erhalten haben, die von Fachleuten in eigenen Kapiteln in diesem reichbebilderten Kunstführer behandelt werden. *kk*

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Lorenz (Hrsg.): St. Lorenz in Nürnberg, Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg 2011, 112 S., überwiegend farbig illustriert mit Aufnahmen von Thomas Bachmann, kart., 19,80 Euro, ISBN: 978-3-89870-692-6.



Das geistliche Zentrum

Die nach Plänen des Nördlinger Architekten Max Gaab 1885 bis 1887 erbaute, neugotische Laurentius-Kirche ist der geistliche Mittelpunkt des Evangelisch-Lutherischen Diakoniewerks, das 1854 von Wilhelm Löhe in Neundettelsau gegründet wurde. 1928 bis 1930 wurde das Gotteshaus um einen Chor sowie einen westlichen Anbau von German Bestelmeyer erweitert. Der Leser erfährt in diesem informativen Kunstführer beispielsweise, wer im Relief über dem Hauptportal dargestellt ist. *kk*

Marco Popp: St. Laurentius Neundettelsau. Die Kirche des Evangelisch-Lutherischen Diakoniewerks, Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg 2012, 88 S., Zahlreiche Bilder, Pläne und Fotos von Siegfried Wameser, 14,80 Euro, ISBN: 978-3-89870-702-2.

